

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - BIC/sm

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Presse und Info

Seite-Nr.

1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

Wochentelex 23/86 V e r t r a u l i c h

Gespraechе von Bundesrat Furgler in Rom (29./30. Mai 1986):
Gastgeber war Aussenhandelsminister Capria. Bundesrat Furgler
fuehrte einstuendiges Gespraech mit Aussenminister Andreotti und
wurde von Praesident Cossiga zu einem Mittagessen im Quirinal gela-
den. Papst Johannes Paul II. empfang Bundesrat Furgler im Rahmen
einer Privataudienz.

1. Gespraechе mit Aussenhandelsminister Capria.

1.1. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen sind dynamisch und qualitativ
hochstehend. Immer staerkere Verflechtung zwischen beiden Wirtschaft-
ten erstreckt sich zunehmend auf wissenschaftliche und technologi-
sche Zusammenarbeit.

Bilaterale Handelsprobleme finden im direkten Dialog pragmatische
Loesungen.

1.2. Westeuropaeische Zusammenarbeit: Capria bestaetigte italieni-
schen Willen zur Verwirklichung eines homogenen, dynamischen und
hindernisfreien westeuropaeischen Marktes in seinen Dimensionen
Handel, Investitionen und technologische Zusammenarbeit. Diese soll
im Rahmen des EG-Weissbuches ueber die Vollendung des Binnenmarktes,
des Follow-up zur Luxemburger Erklaerung sowie der bestehenden euro-

Letzte
Zeile

184 150 000 24665

Datum: 2.6.86
Tel. intern 30 53

Visum:

Dodis



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

paaischen Technologieprogramme oder neuer Initiativen (Capria erwahnte die Biotechnologie) erfolgen, wobei fuer Italien die Schweiz als Nachbarland eine strategische Stellung einnimmt. Aus Capria's Sicht besteht somit eine Disponibilitaet Italiens fuer eine verstaerkte Zusammenarbeit zwischen EG- und EFTA-Staaten.

1.3 Weltwirtschaft: Weltwirtschaftliche Entwicklung (Erdoelpreissenkung, Inflations- und Zinssatzrueckgang, starkes reales Wachstum) haben guenstige Voraussetzungen fuer Rueckkehr zum offenen Welthandelssystem geschaffen.

Italien steht einer neuen GATT-Runde positiv gegenueber, will aber eine gute Vorbereitung. Letztere lasse noch viel zu wuenschen uebrig. Zentrale Anliegen sind in diesem Zusammenhang eine repraesentative Teilnahme der Entwicklungslaender, das Wohlverhalten der von einer protektionistischen Grundwelle erfassten USA sowie ein effektiver 'Standstill'. Bei neuen Themen (Dienstleistungen) will man auf -italienischer Seite pragmatisch (d.h. sektoriell) vorgehen.

Fuer Italien ist eigene Bereitschaft, aufgrund stark verbesserter wirtschaftlicher Eckdaten, Rechte und Pflichten eines wirtschaftlichen Grossen im Rahmen der erweiterten G-5 und der G-7 zu uebernehmen, ein Akt der Selbstbestaetigung. Dass dieser von den uebrigen Teilnehmern honoriert wurde, ist der zentrale Erfolg des Tokio-Gipfels. Gestoert wird diese Genugtuung durch die Befuerchtung, dass die USA ueber vermehrte direkte Abreden mit BRD und Japan neue Gruppen ihrer Funktion berauben koennten.

Letzte
Zeile

184 150 000 24665

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

--

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Ehrliche Besorgnis besteht ueber den Stand der Nord-Sued-Beziehungen, wo die Baker-Initiative stagniert, die Rohstoffpreise fallen und der Marktzugang in den Industrielaendern (Landwirtschaftsprodukte, Textilien) ungenuegend ist. Es gibt indessen keine Anzeichen, wonach Italien z.B. beim Multifaserabkommen eine liberalere Loesung befuerworten wuerde.

2. Gespraech mit Aussenminister Giulio Andreotti

2.1 Bewertung des Siebnergipfels von Tokio: Das Hauptergebnis dieses Treffens ist laut Andreotti, dass die Sieben gegen aussen Einigkeit gezeigt haetten. Dies beinhaltet eine moralische Verpflichtung, sich entsprechend zu verhalten. Die Frage der Vorbereitung der naechsten GATT-Konferenz macht Andreotti Sorgen. In den USA sind starke protektionistische Tendenzen zu verzeichnen. Eine Neugestaltung der EG-Landwirtschaftspolitik waere mit grossen Problemen verbunden (Kosten, Verwertung der Ueberschuesse).

Wir werden im Herbst sehen, was im GATT geregelt werden kann. Andreotti befuerwortet, zuerst eine politische Koordination anzustreben, bevor man zu technischen Verhandlungen uebergeht. Andreotti ist sich bewusst, dass die Industriestaaten der Dritten Welt etwas bieten muessen.

Der Trend zum Isolationismus in den USA - vor allem seitens des Kongresses - mache sich bereits in verschiedenen Bereichen bemerkbar (Austritt aus der UNESCO, Kuerzung der UNO-Beitraege, fehlende Be-

Letzte Zeile

184 150 000 24665	Datum: _____	Visum:
	Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

reitschaft, sich dem IGH zu unterwerfen). Andreotti macht sich Sorgen, dass diese Haltung die atlantische Allianz allmaehlich unterhoehlen koennte.

Bei der Schaffung der G-7 hat sich laut Andreotti Italien einem Beitritt der EG-Kommission widersetzt, weil letztere fuer die Regelung monetaerer Fragen nicht zustaendig ist. Die G-7 muesste sich jedoch mit wirtschaftlichen und monetaeren Fragen befassen. Fuer die Behandlung monetaerer Probleme allein haette sich uebrigens ein Beitritt Italiens wegen seiner relativ unbedeutenden Waehrung nicht gerechtfertigt.

2.2 EG-Forschungspolitik, EUREKA: Die EG habe in den letzten Jahren gezeigt, dass eine enge Zusammenarbeit im Forschungsbereich, auch mit Drittstaaten, moeglich ist (COST). Diese soll weiter ausgebaut werden. Andreotti wertet die EUREKA-Initiative Praesident Mitterands als Reaktion auf die bremsende Haltung einzelner Regierungen (GB, BRD) gegenueber einem Ausbau der EG-Forschungsprogramme. Er ist mit Bundesrat Furgler einig, dass das EUREKA-Sekretariat klein sein und rasch und pragmatisch arbeiten soll.

2.3 Beziehungen EG - Tuerkei: Nach Andreotti sei eine Ausweitung der EF vorlaeufig schwer moeglich. Zuerst muessten die Neumitglieder Spanien und Portugal integriert werden. Von seiten der westeuropaeischen Staaten muesse aber anerkannt werden, dass die tuerkische Regierung in den letzten Jahren viel Positives erbracht habe. Wir sollten versuchen, der Tuerkei Signale der Sympathie zu vermitteln,

<p>Datum: _____</p> <p>Tel. intern _____</p>	<p>Visum:</p>
--	---------------

184 150 000 24665

Letzte Zeile

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

z.B. im Europarat. Seitens der EG sieht Andreotti jedoch keine Moeglichkeit fuer eine engere institutionelle Zusammenarbeit mit der Tuerkei - nicht zuletzt auch wegen des starken Widerstandes von Griechenland.

2.4 Israel: Am Rande vermittelte Andreotti einige Eindruecke von seinem letzten Israel-Besuch (19./20. Mai):

Betreffend Syrien: Die israelische Regierung mache sich keine grossen Sorgen wegen eines moeglichen Angriffs Syriens, welches in den letzten Jahren stark aufgeruestet habe. Man habe einen modus vivendi gefunden. UNIFIL-Truppen waeren aus israelischer Sicht keine Loesung fuer eine Ueberwachung der Golanhoeehen.

Betreffend Loesung der Palaestinafrage: Die Situation sei voellig blockiert. Shamir werde moeglicherweise etwas mehr machen koennen als Peres. Die Frage eines palaestinensischen Staates - auch eines Teilstaates in einer Foederation mit Jordanien - sei fuer Israel tabu. Die Befuerchtung sei zu gross, dass mit einem solchen Staatsgebilde keine Koexistenz moeglich waere. Fraglich sei auch, ob die anderen arabischen Staaten ueberhaupt einen palaestinensischen Staat wuenschen. Nach Andreottis Meinung sei es eher Israel, das in Fragen der Nahostpolitik den USA seinen Willen aufzwinge als umgekehrt.

Zum amerikanischen Raid gegen Libyen: Nach Andreottis Meinung haetten die USA die Bedeutung Libyens und Khadafis ueberschaetzt. Vor allem das State Department habe die Intervention durchgesetzt. Paradoxerweise seien noch immer US-Firmen in Libyen taetig. Italien sei, als

Letzte
Zeile

184 150 000 24665

Datum: _____

Tel. intern _____

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

6

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Nachbarstaat mit zahlreichen Interessen in Libyen ueber die juengste Entwicklung sehr besorgt. Khadafi bleibe ein Problem: Wer sollte ihn ersetzen, wenn man ihn schon stuerzen wolle. Wenn er auch von den Fuehrern der meisten arabischen Staaten nicht geschuetzt werde, sei er doch unter der Bevoelkerung eher populaer, weil er es wage, den Amerikanern die Stirn zu bieten.

Letzte
Zeile

184 150 000 24665

Datum: _____	Visum:
Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

7

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Rencontre annuelle des Secrétaires d'Etat et des Secrétaires généraux des quatre Neutres européens, le 30.5.86 à Stockholm

Les questions suivantes ont été abordées au cours des discussions:

1) Relations Est-Ouest

a) analyse de la situation en URSS

b) position du Gouvernement américain

c) désarmement

2) Tchernobyl

3) CSCE

4) et 5) Problèmes financiers des Nations Unies, UNESCO, Eureka

1a) Situation en URSS

Les quatre Secrétaires d'Etat et Secrétaires généraux estiment qu'en dépit de la volonté de modernisation affichée par Gorbatchev au 27eme Congrès du Parti, malgré le combat qu'il veut mener sans pitié contre la corruption, l'absentéisme et l'alcoolisme, les nombreux changements de personnes auxquels il a procédé dans l'appareil du Parti, on ne peut vraiment parler de "nouveau départ".

L'accident de Tchernobyl et la manière dont les autorités sovié-

Letzte
Zeile

184 150 000 24665

Datum: 2.6.86

Tel. intern 30.53

Visum:

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

tiques l'ont abordé ont bien montré les difficultés auxquelles Gorbatchev doit faire face pour surmonter l'inertie des cadres soviétiques et la mentalité atavique des Russes quant au secret.

Ils constatent qu'en matière de politique étrangère, la direction soviétique sous Gorbatchev n'a encore rien apporté de bien nouveau. M. Schori, le Secrétaire d'Etat suédois, a fait un rapport sur la visite au début avril de son nouveau P.M. Carlson à Moscou, première rencontre à haut niveau entre Suédois et Soviétiques après l'affaire des sous-marins. Les Suédois sont repartis de Moscou convaincus que Gorbatchev avait la haute main sur tout l'appareil de l'Etat, qu'il voulait montrer à son peuple qu'il y a maintenant un vrai leadership en URSS et qu'il souhaite donner plus de dynamisme à l'économie.

1b) Position du Gouvernement américain

Les quatre Secrétaires d'Etat et Secrétaires généraux ont constaté que l'administration américaine poursuit imperturbablement sa politique de fermeté, que les Américains développent une fâcheuse tendance à ne plus écouter leurs alliés et leurs amis et que, dans tous les domaines des relations Est-Ouest, ils ont délibérément placé la barre très haut, faisant monter les enchères dans toutes les négociations, que ce soit dans le domaine du désarmement, à Genève ou à Stockholm, ou comme on l'a vu récemment à Berne, dans le domaine qui

Letzte
Zeile

184 150 000 24665

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum: _____

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Non

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

9

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

touche aux questions humanitaires. Il semble que les Américains préfèrent actuellement régler leur problèmes bilatéralement et en dehors des forums internationaux auxquels ils appartiennent.

1c) Désarmement

L'URSS, en lançant par le biais des mass media des propositions utopiques de désarmement s'adresse à l'opinion publique occidentale et non pas tellement aux négociateurs américains et occidentaux. On note que les négociations de Genève entre Soviétiques et Américains sont actuellement dans l'impasse. Il devient, comme l'a relevé BRE, de plus en plus difficile de trouver des formes idoines de vérification. En effet, les satellites-espions ne sont plus à même de tout déceler ce qui se passe sur le terrain. (Armes chimiques et miniaturisation des armes atomiques, etc.)

2) Tchernobyl

Il ne fait aucun doute que l'accident de T. a été, tant à l'Est qu'à l'Ouest, une grave perte de prestige pour Gorbatchev, tout particulièrement à cause du manque d'information du début. Pour pallier cette lacune, le Gouvernement de Moscou a fait un effort exceptionnel pour expliquer ce qui s'est produit à T. et il est étonnant de voir aujourd'hui, presque chaque jour, le Dr. américain Gale apparaître à la télévision soviétique, donnant des informations sur les victimes. C'est du jamais vu! Il y aura des retombées politiques

Letzte
Zeile

184 150 000 24665	Datum: _____	Visum: _____
	Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Priorität <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Faktura <input type="checkbox"/>	Text erg. <input type="checkbox"/>	F.I. <input type="checkbox"/>
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Flash			

Absender

Seite-Nr.
10

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

dans les pays de l'Est, mais dans nos Etats également, où il sera plus difficile de développer le secteur nucléaire de la politique énergétique. Il faudrait au moins que nous arrivions en Europe à harmoniser les normes.

On a également abordé la question des dommages et intérêts que l'on pourrait demander aux Soviétiques. Or, on sait qu'il n'y a pas de conventions internationales sur lesquelles nous pourrions fonder notre requête. En outre, les Soviétiques pourraient rétorquer en faisant valoir des contre-demands: pluies acides en provenance de Scandinavie, anciens dommages de guerre avec la RFA tout particulièrement, etc. Enfin, on a parlé des indemnisations que les Gouvernements pourraient être appelés à verser aux agriculteurs pour pertes de gains (non-vente des produits laitiers, légumes et viandes)

3) Processus CSCE

BRE a fait part à ses collègues des conclusions que nous avons tirées du forum de Berne - voir Wochentélex no 22 du 28.5.86. A la CDE à Stockholm, la fin de la conférence approche et il serait bon que l'on puisse avoir un document. Il faudra convaincre la Yougoslavie de la nécessité d'avoir un texte final en abandonnant les constraints. Les N+N devraient pouvoir être à même de présenter un projet vers la mi-juillet. Il serait utile de connaître le sentiment des Soviétiques et des Américains. Il s'agit en effet de

Letzte Zeile

184 150 000 24665	Datum: _____	Visum:
	Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

11

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

ne plus être bernées par les Américains comme on l'a été dans la ville fédérale. BRE essaiera de rencontrer Kampelman à Berne ou à Genève et fera rapport à ses collègues sur ces consultations. Schori, quant à lui, s'entretiendra avec les Soviétiques et essaiera de rencontrer Mendélévitch. Il fera également rapport.

M. Hinteregger (Autriche) a indiqué comment son Gouvernement voyait la Conférence de Vienne, qui devrait être à même de produire un document sur la sécurité - corbeille I -. Dans la corbeille II, les sujets qui pourraient être examinés seraient l'environnement, les communications (voies d'eau, routes et chemins de fer). Dans la corbeille III, on devrait s'efforcer de mettre en vigueur les normes auxquelles on a abouti jusqu'ici - implementation -. En tout état de cause, Vienne sera pour les N l'occasion d'expliquer aux Américains et aux Soviétiques les souhaits de voir se poursuivre le processus CSCE.

4) et 5) Ces points ont été abordés à la fin des entretiens, mais sans que l'on puisse vraiment approfondir les différents problèmes.

Les quatre Secrétaires d'Etat et Secrétaires généraux ont eu une rencontre avec le nouveau P.M. suédois Carlson. A l'invitation de BRE, les quatre interlocuteurs se retrouveront en Suisse au printemps de l'année prochaine.

Kein Teil II.

BRUNNER.

NNNN

Letzte Zeile

184 150 000 24665	Datum: _____	Visum:
	Tel. intern _____	

Bern, den 2. Juni 1986

1.A.22.14.7.3. - BIC/is

Interne Verteilerliste

Betrifft: Wochentelex 23/86

Vertraulich

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Loréтан	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Herr Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Herr Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz	FA
	Herr Faivet	FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Herr Wyss	WS
	Herr Fetscherin (KSZE)	FN
	Herr Faessler	FCH
	Herr de Dardel	DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg	RUE
	Herr Blickenstorfer	BLI
	Herr Strauch	STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Herr Flückiger	FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Lautenberg	LA
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Indermühle Herr Ruf	WER IND RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr Bodenmüller	BOD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Robert	RO
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 3. Juni 1986

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - BIC/ls

Sa 3. Juni 86 12

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 23/86

Vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan		New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra		Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing		Rabat
Beirut	Kinshasa	Riad
Belgrad	Kopenhagen	Rom
Berlin DDR	Kuala Lumpur	San José
Bogota	Kuwait	Santiago de Chile
Bonn	Lagos	Singapur
Brasilia	La Paz	Sofia
Brüssel	Lima	Stockholm
Brüssel / Mission	Lissabon	Strassburg / Europarat
Budapest	London	Söl
Buenos Aires	Luanda	Tananarive
Bukarest	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Madrid	Tel-Aviv
Caracas	Manila	Tokio
Colombo	Maputo	Tripolis
Conakry	Mexico	Tunis
Dakar	Monrovia	Warschau
Damaskus	Montevideo	Washington
Dar es Salaam	Moskau	Wellington
Den Haag	Nairobi	Wien
Dhaka	New Delhi	Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong	Genf / IO
Mailand	95 Vertretungen
München	+ 5 Generalkonsulate
New York	100 total
Frankfurt	=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Informations- und Pressedienst

Bern, den 2. Juni 1986

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - BIC/1s

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex 23/86

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| * - Algier | - Lagos | - Peking |
| - Ankara | - Lissabon | - Prag |
| - Bagdad | - London | - Pretoria |
| - Bangkok | - Luxemburg | - Rabat |
| - Beirut | - Madrid | - Riad |
| - Brasilia | - Mexiko | - Rom |
| - Brüssel | - Moskau | - Santiago |
| (Botschaft + Mission) | - Nairobi | - Stockholm |
| - Budapest | - New Delhi | - Strassburg Repr. |
| - Buenos Aires | - New York/Swissobser | - Teheran |
| - Canberra | - Ottawa | - Tel Aviv |
| - Caracas | - Oslo | - Tokio |
| - Dar es Salaam | - Paris (auch OECD) | - Warschau |
| - Den Haag | | - Washington |
| - Dublin | | - Wien |
| - Helsinki | | |
| - Jakarta | | |
| - Kairo | | |
| *- Addis Abeba | | |
| *- Athènes | | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.